

## Lärmwahrnehmung der Stuttgarter Bevölkerung Ergebnisse der Bürgerumfrage 2013

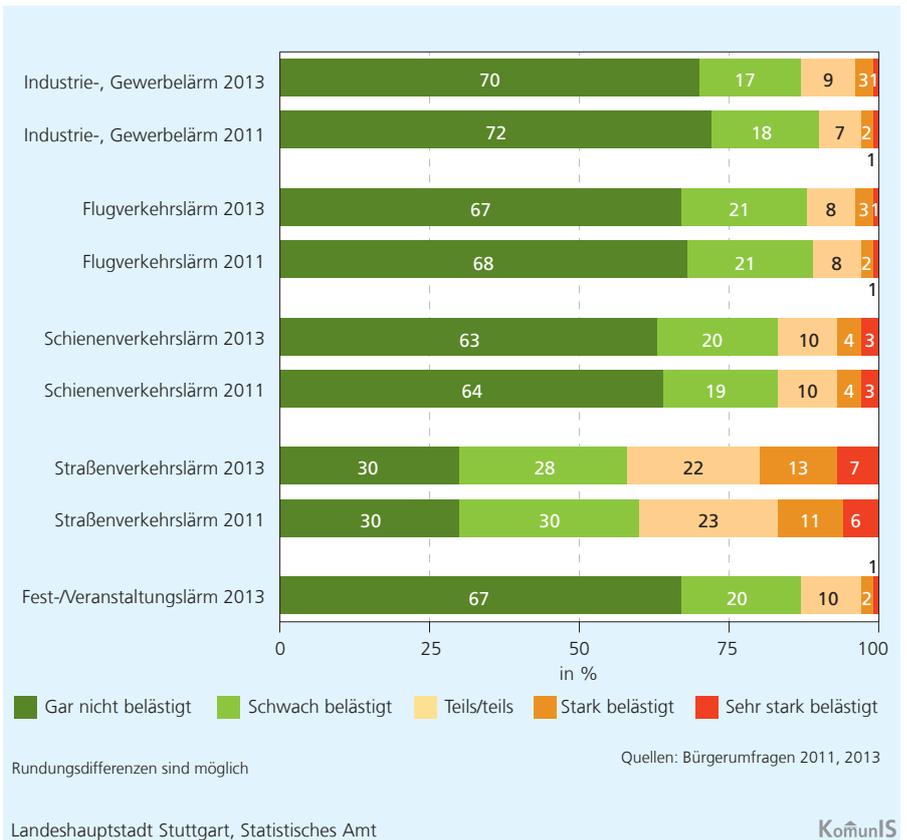
Jochen Gieck

In der Bürgerumfrage 2013 wurden die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger wie auch zwei Jahre zuvor zur Wahrnehmung verschiedener Lärmquellen befragt. Untersucht wurden die Lärmquellen Schienenverkehr, Straßenverkehr, Industrie und Gewerbe, Flugverkehr sowie erstmals der Fest- und Veranstaltungslärm. Dabei sollten die Befragten angeben, wie stark sie sich von diesen fünf Lärmarten im eigenen Wohnumfeld belästigt fühlen. Die Antwortmöglichkeiten reichen von (fühle mich) sehr stark belästigt bis gar nicht belästigt.

Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2011 hat sich die Lärmwahrnehmung der Befragten nicht wesentlich geändert (vgl. Abbildung 1). Nach wie vor empfinden die Befragten – wenn sie angeben von Lärm belästigt zu werden – den Straßenverkehr als häufigste Ursache für Lärmbelästigung. Rund 20 Prozent der Befragten geben den Grad der Belästigung mit stark oder sehr stark an, 22 Prozent antworten mit teils/teils, 28 Prozent fühlen sich gering und 30 Prozent gar nicht belästigt.

Die anderen vier untersuchten Lärmquellen (Schienenverkehr, Flugverkehr, Industrie und Gewerbe sowie Feste und Veranstaltungen) folgen dem Straßenverkehrslärm mit weitem Abstand. Jeweils rund zwei Drittel der Befragten fühlen sich durch diese vier Lärmarten gar nicht belästigt, rund 20 Prozent schwach belästigt und sieben bis zehn Prozent geben mit teils/teils eine mittlere Betroffenheit an. Für jeweils rund drei Prozent der Bürger verursachen der Flugverkehr, Industrie und Gewerbe sowie Feste und Veranstaltungen so viel Lärm, dass sie sich stark oder sehr stark belästigt fühlen. Beim Schienenverkehrslärm liegt dieser Wert mit sieben Prozent etwas höher. Es handelt sich bei diesen Lärmarten im Gegensatz zum Straßenverkehrslärm um eher punktuelle Lärmquellen.

Abbildung 1: Wahrnehmung verschiedener Lärmquellen in Stuttgart (Vergleich 2013 und 2011)



### Lebensqualität und Straßenverkehrslärmbelästigung

Wie verschiedene Studien zeigen, besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der Wohnzufriedenheit (in der eigenen Wohnung und im Wohnumfeld) und der Beeinträchtigung durch Lärm.<sup>1</sup> Dieser Zusammenhang wurde 2011 für Stuttgart ebenfalls nachgewiesen.<sup>2</sup> Doch ist dieser Zusammenhang auch für den abstrakteren, aber inhaltlich ähnlichen Begriff der Lebensqualität im eigenen Wohnumfeld hinsichtlich der Straßenverkehrslärmbelästigung gültig?

In Abbildung 2 wird veranschaulicht, dass der Straßenverkehrslärm unmittelbar mit der subjektiv empfundenen Lebensqualität der Befragten zusammenhängt. Über die Hälfte der Befragten, die die Lebensqualität in

ihrem Wohnumfeld als schlecht oder sehr schlecht bezeichnen, fühlen sich vom Straßenverkehrslärm sehr stark oder stark belästigt. Genau umgekehrt wird die Lärmbelästigung durch den Straßenverkehr von Bürgerinnen und Bürgern eingeschätzt, die die Lebensqualität ihrer Wohngegend als sehr gut oder gut einstufen. Acht Prozent empfinden – bei sehr guter Lebensqualität im Wohngebiet – die Straßenverkehrslärmbelästigung als sehr stark oder stark. Bei Befragten, die die Lebensqualität als gut bezeichnen, liegt der Wert mit 17 Prozent im städtischen Durchschnitt.

Das heißt, liegt die Lärmbelästigung in einem Wohngebiet über dem städtischen Durchschnitt, stufen die Bewohner die Lebensqualität dieses Wohngebietes als deutlich unterdurchschnittlich ein.

### Fest- und Veranstaltungslärm

Der Fest- und Veranstaltungslärm hat im Vergleich zum Straßenverkehrslärm eine deutlich geringere Bedeutung. Der überwiegende Teil der Bevölkerung fühlt sich nicht (67%) oder nur schwach (20%) durch Lärm von Festen und Veranstaltungen belästigt (vgl. Tabelle 1). Einen mittleren Grad der Belästigung geben zehn Prozent der Befragten an. Rund drei Prozent empfinden die Lärmbelästigung durch Feste und Veranstaltungen als stark oder sehr stark.

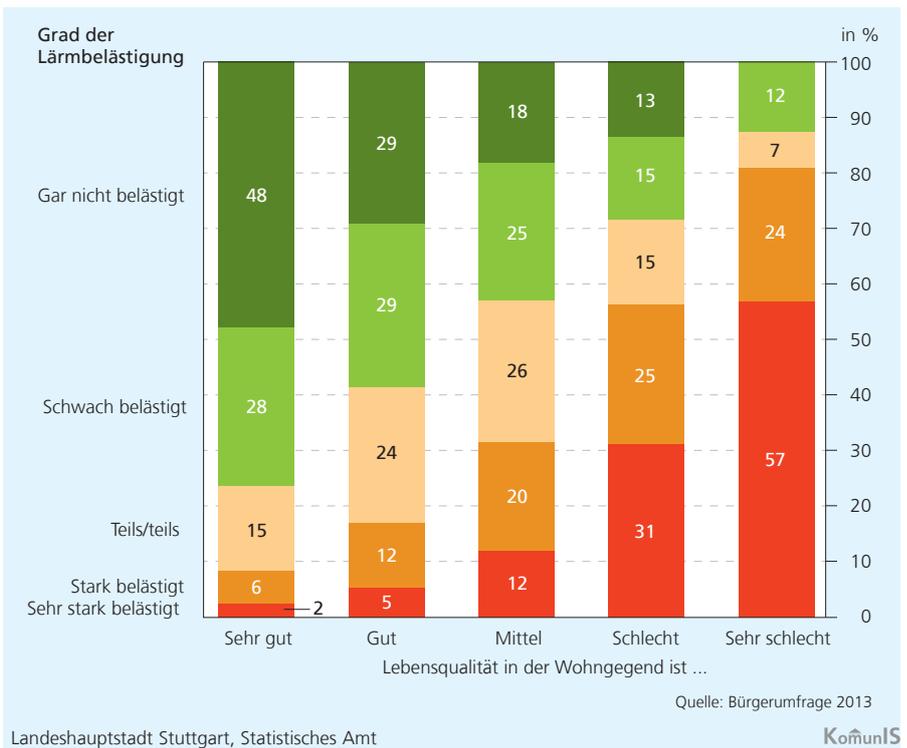
**Tabelle 1:** Wahrnehmung des Fest- und Veranstaltungslärms durch die Stuttgarter Bevölkerung 2013

Belästigung durch Fest- und Veranstaltungslärm	%
Sehr stark belästigt	1
Stark belästigt	2
Teils/teils	10
Schwach belästigt	20
Gar nicht belästigt	67

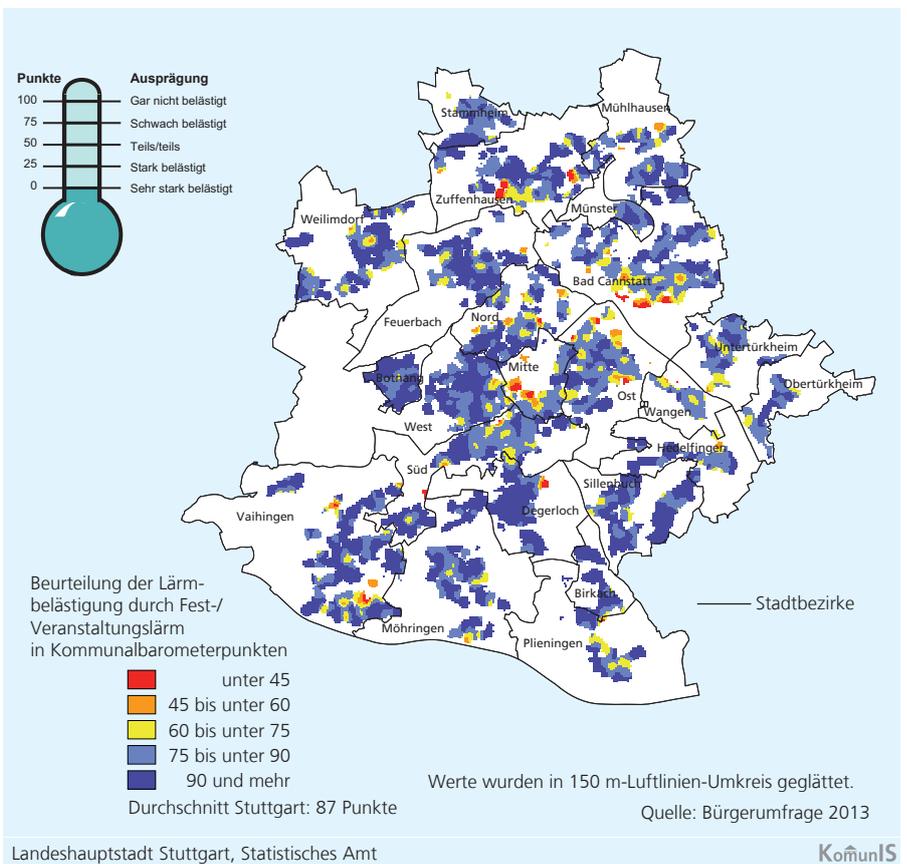
Quelle: Bürgerumfrage 2013  
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Punktuell jedoch wird die Belästigung als sehr stark empfunden. Dies trifft vor allem auf Teile der Innenstadt (Theodor-Heuss-Straße etc.), den Bereich des Cannstatter Wasens (Frühlingsfest, Volksfest, Konzerte etc.) mit der benachbarten Hanns-Martin-Schleyer-Halle und der Mercedes-Benz-Arena sowie auf Gebiete in der Nähe von Sportplätzen oder Stadien zu. So wird der Fest- und Veranstaltungslärm beispielsweise in Degerloch im Sport- und Veranstaltungsbereich der Waldau mit dem Gazi-Stadion, der Eiswelt Stuttgart und weiteren Sportplätzen sowie in Vaihingen in den an das Sportgelände Schwarzbach angrenzenden Wohngebieten als störend empfunden (vgl. Karte 1).

**Abbildung 2:** Bewertung Lebensqualität in der Wohngegend und Straßenverkehrslärmbelästigung



**Karte 1:** Wahrnehmung des Fest- und Veranstaltungslärms durch die Stuttgarter Bevölkerung 2013



1 Vgl. Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (2004): Lärmbelästigung in Baden-Württemberg – Ergebnisse sozialwissenschaftlicher Untersuchungen, S. 44 f. und C. Maschke, D. Laußmann, D. Eis, U. Wolf (1999): Umweltbedingter Lärm und Wohnzufriedenheit, S. 161.  
2 Vgl. Gieck, Jochen (2011): Lärmwahrnehmung der Stuttgarter Bevölkerung – Ergebnisse der Bürgerumfrage 2011, in: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 5/2012, S. 162-164.